

WILEX

Rencarex: Zwischenanalyse nährt Hoffnung

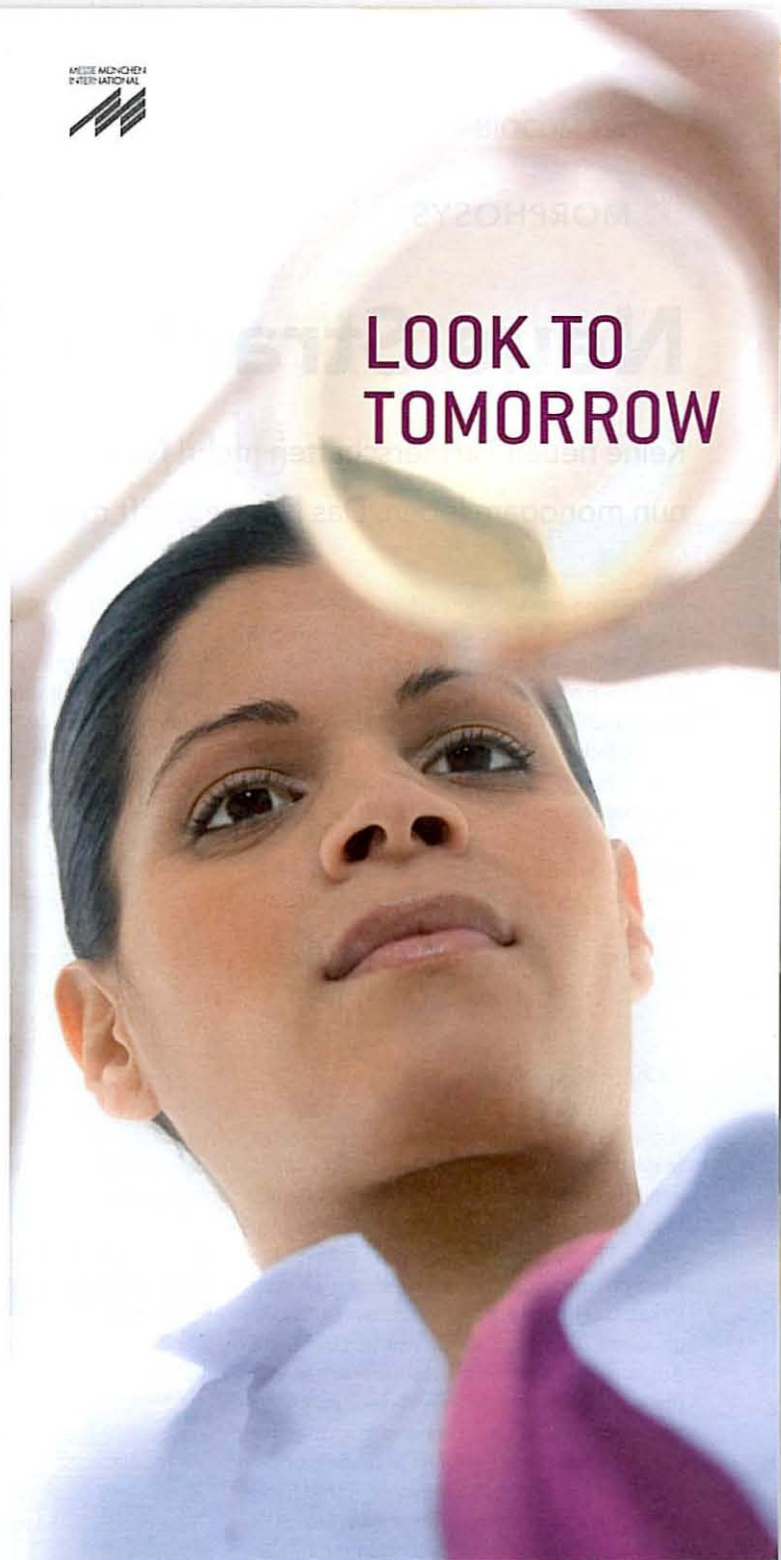
Kurz vor der Weihnachtsfeier quoll die ersehnte Nachricht aus dem Faxgerät der Münchener Wilex AG: Der Antikörper Rencarex wirkt gegen Nierenzellkrebs. Zumindest deutet sich dieses Ergebnis nach der Zwischenanalyse einer unabhängigen Überwachungskommission in den USA an. Diese hatte planmäßig eine „Futility“-Auswertung an den bis dahin rekrutierten rund 600 Patienten durchgeführt. Mit dem Ergebnis, dass die Kommission die planmäßige Fortführung der Studie empfiehlt. Diese werde „wahrscheinlich“ ein signifikantes Ergebnis liefern. „Wie hoch der Grad der Wahrscheinlichkeit ist, wurde uns nicht mitgeteilt, da die Daten wie geplant nicht entblendet wurden“, sagte Prof. Dr. Olaf Wilhelm, Vorstandsvorsitzender von Wilex, gegenüber *ltranskript*. Erfreulich sei jedoch, dass die Zahl der Studienabbrücker gering ist. „Lediglich 3,9% der aufgenommenen Patienten haben die Studie verlassen. Das ist ein niedriger Wert, der darauf hindeuten könnte, dass Rencarex gut vertragen wird“, so Wilhelm. Bis zum Ende des vergangenen Jahres waren 760 der angepeilten 856 Patienten in die Phase III-Studie aufgenommen. Diese erhalten – nachdem die befallene Niere operativ entfernt wurde – entweder wöchentlich eine Placebo- oder eben eine Rencarex-Infusion über Monate Wochen hinweg. Anschließend werden die Patienten alle drei Monate computertomographisch untersucht. Klinischer Endpunkt ist das krankheitsfreie Überleben der Patienten. Eine nächste Auswertung soll im kommenden Jahr stattfinden, nachdem 343 Wiedererkrankungen erfolgt sind. Für dieses Jahr stellt Wilhelm den Abschluss einer Partnerschaftsvertrages in Aussicht. Die Gespräche mit Pharmafirmen hätten bereits begonnen. ■

PATENTSTREIT

Promega verliert „CSI Miami“-Patent



Das Europäische Patentamt hat das Patent für einen PCR-basierten Profiling Assay widerrufen. Dieser wird in Vaterschaftstests oder auch vom Bundeskriminalamt, dem FBI sowie den Serienhelden aus der Fernsehserie CSI Miami verwendet. Exklusive Inhaberin dieses Schutzrechtes in Europa war die Promega Corp., die allerdings noch die Möglichkeit hat, ein Beschwerdeverfahren anzustreben. Ob dies geschieht, ist noch offen. Das Patent EP0639228B1 (DNS Typing mit kurzen Tandem-repititiven Polymorphismen und Identifikation von kurzen polymorphen Tandem-Wiederholungen) wurde ursprünglich im Jahr 1992 vom Baylor College of Medicine angemeldet. Im Jahr 2006 wurde der Einspruch eingereicht, den die Patentanwälte Christian Kilger und Hans-Rainer Jaenichen (Kanzlei Vossius&Partner) nun durchsetzten. Das Argument: Das Patent (Laufzeit bis 2012) habe sich lediglich den existierenden Tetranukleotid-Standard zu eigen gemacht. Unter anderem dürften sich die Promega-Wettbewerber in Hilden (Qiagen), Dresden (Biotype) oder auch Großbritannien (Forensic Sciences) sowie Applied Biosystems über das aktuelle Urteil freuen. Der Branchendienst BCC Research sieht allein den US-Markt für forensische Produkte im Jahr 2010 bei 3,3 Mrd. US-\$. ■



LOOK TO
TOMORROW

WELTMESSE FÜR ANALYTIK, LABOR-TECHNIK UND BIOTECHNOLOGIE

Hier wird die Zukunft zur Gegenwart. Auf keiner anderen Messe wird das komplette Spektrum des Labors in seiner gesamten Vielfalt, Breite und Tiefe präsentiert. Das macht die *analytica* zur wichtigsten Geschäfts- und Networkingplattform, zum Markttreiber für Trends und Innovationen von morgen. *analytica* – mehr als nur eine Messe.

Nutzen Sie schon jetzt die Vorteile unserer Online-Registrierung auf www.analytica.de/besucher.



analytica2008 21. INTERNATIONALE FACHMESSE
01.–04. APRIL NEUE MESSE MÜNCHEN